

## Umsetzungsmatrix zur Nationalen Weiterbildungsstrategie

Die Nationale Weiterbildungsstrategie (NWS) ist in gemeinsamer Federführung der Bundesministerien für Arbeit und Soziales und Bildung und Forschung, in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sowie den Sozialpartnern, den Ländern und der Bundesagentur für Arbeit ein erarbeitetes Programm, mit dem das Weiterbildungssystem fortentwickelt und die Weiterbildungskultur in Deutschland gestärkt wird. So wurden in zehn Handlungsfeldern Maßnahmen festgelegt, um Beschäftigte und Betriebe bei der Bewältigung und Gestaltung des Wandels in der Arbeitswelt und in der Wirtschaft zu unterstützen. Ziel der NWS ist es, Beschäftigungschancen und neue Entwicklungsperspektiven durch eine bedarfsgerechte Weiterbildung zu sichern und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu erhöhen. Mit der NWS ist es erstmalig gelungen, einen übergreifenden Austauschprozess zur Stärkung berufsbezogener Weiterbildung zu etablieren. Zwei Jahre nach dem Start wurde im Juni 2021 ein Bericht zum Umsetzungsstand der NWS veröffentlicht ([Link](#)).

Das nachfolgende Dokument, die NWS-Umsetzungsmatrix, liefert einen detaillierten Überblick über den Stand der Umsetzung. Gegliedert nach den zehn Handlungsfeldern enthält sie eine Auflistung der Commitments des Strategiepapiers, der jeweils in Federführung beteiligten sowie eingebundenen Akteure, eine Kurzbeschreibung des Commitments sowie den aktuellen Stand der Umsetzung (Stand Dezember 2021). Über drei Viertel der vereinbarten Maßnahmen und Initiativen sind umgesetzt oder auf den Weg gebracht. Die Eintragungen wurden durch die NWS-Partner eigenverantwortlich vorgenommen. Zur besseren Übersichtlichkeit des gesamten Dokuments wurden einzelne Beiträge gekürzt bzw. zusammengefasst.

Commitment	Federführung	Einzubindende Akteure	Kurzbeschreibung, Verfahrensart/Umsetzungsplan, Meilensteine	Status der Umsetzung
<b>Handlungsziel 1: Die Transparenz von Weiterbildungsmöglichkeiten und -angeboten unterstützen</b>				
<p>Unter Einbezug von Weiterbildungsinteressierten und Unternehmen soll ein <b>zentrales Eingangsportale</b> entwickelt werden, das über Möglichkeiten zur Förderung individueller beruflicher Weiterbildung informiert sowie eine diesbezügliche Antragstellung vereinfacht. Zu diesem Zweck wird das BMAS unter Einbezug von BMBF und weiterer Strategiepartner ein Prototyping durchführen, bei dem die Nutzerperspektive im Vordergrund stehen soll.</p>	<p><b>BMAS</b>, BMBF, BA (AM/ITDP)</p>	<p>BA, weitere relevante Stakeholder, Nutzerinnen und Nutzer, Länder mit regionalem Weiterbildungsportal</p>	<p>Das BMAS hat in Zusammenarbeit mit Tech4Germany in einem ersten Schritt von Mitte August bis Ende Oktober 2019 einen Prototyp für eine zentrale Online- und Datenplattform für die berufliche Weiterbildung entwickelt. Die Ergebnisse wurden zusammen mit anderen Projekten, die Tech4Germany gemeinsam mit weiteren Ressorts umgesetzt hat, am 21. Oktober 2019 vorgestellt. In den Entwicklungsprozess wurden Nutzerinnen und Nutzer im Rahmen einer agilen Vorgehensweise eng einbezogen.</p> <p>Für die Finanzierung der weiteren Umsetzung stehen Mittel aus der KI-Strategie der Bundesregierung zur Verfügung.</p> <p>Der Verwaltungsrat der BA hat am 6. November 2020 der Durchführung einer Projektdefinitionsphase (PDP) zugestimmt. Start der PDP mit einer 8-monatigen Laufzeit war der 11.12.2020.</p> <p>Auf Grundlage der Ergebnisse wird der Verwaltungsrat sich mit dem Thema erneut befassen und über die weitere Umsetzung entscheiden. (BMAS)</p>	<p>erledigt</p> <p>in Umsetzung</p>
<p>Das BMBF wird nach bewährter Konsultation mit Wirtschafts- und Sozialpartnern und Ländern mit seinem geplanten Innovationswettbewerb „<b>Digitale Plattform Berufliche Weiterbildung</b>“ interaktive Lernplattformstrukturen entwickeln, die die individuellen Möglichkeiten, passgenaue Weiterbildungsangebote zu erhalten, erweitern und erleichtern und kompatibel mit nationalen und europäischen Initiativen ausgestaltet werden und bestehende Plattformen einbeziehen sollen.</p>	<p><b>BMBF</b>, BMAS</p>	<p>Relevante Stakeholder</p>	<p>Im Rahmen von INVITE fördert das BMBF innovative Entwicklungen, die es allen Menschen ermöglichen, digital möglichst unkompliziert und schnell die Weiterbildung zu finden, die zu ihnen und ihrer Lebenslage passt. In drei Entwicklungsfeldern zielt die INVITE-Förderung auf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekte, die bestehende Weiterbildungsplattformen miteinander vernetzen und dadurch Weiterbildung im digitalen Raum transparenter machen,</li> <li>• Projekte, die die Qualität und Nutzerorientierung von Weiterbildungsplattformen erhöhen – zum Beispiel, indem sie Weiterbildungsangebote personalisiert empfehlen, sowie</li> <li>• Projekte, die KI-Technologien dazu nutzen, Lernprozesse noch individueller und bedarfsgerechter zu gestalten.</li> </ul> <p>Auf der Grundlage der Entwicklungsprojekte soll INVITE durch die Förderung eines Metaprojektes zudem Standards für die Gestaltung eines innovativen digitalen Weiterbildungsraums für die berufsbezogene Weiterbildung hervorbringen.</p> <p>Am Wettbewerb beteiligten sich über 400 Institutionen mit insgesamt 107 Projektskizzen. 35 Projektskizzen sind als Gewinner aus dem Wettbewerb hervorgegangen. Die Projektförderung startet sukzessive im Zeitraum von März bis September 2021. Projekte in den Entwicklungsfeldern werden 36 Monate, das Metavorhaben 46 Monate gefördert.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption der Förderrichtlinie (inkl. Konsultation mit Wirtschafts- und Sozialpartnern und Ländern)</li> <li>• Auswahl der Gewinnerprojekte mit Unterstützung einer das BMBF beratenden Jury</li> <li>• Bewilligung der ersten Gewinnerprojekte zum 1. März bis 1. Mai 2021</li> <li>• Bewilligung weiterer Gewinnerprojekte zum 1. September 2021; Konstituierung des INVITE-Beirats.</li> </ul>	<p>erledigt</p> <p>erledigt</p> <p>erledigt</p>

<p>Beteiligung Deutschlands an der <b>Europass-Pilotinitiative „Digital signierte Referenzen“ der Europäischen Kommission (EU-KOM)</b>.</p>	<p><b>BMBF</b></p>	<p>Land Berlin, DIHK, ZWH, DGB, Hochschulen</p>	<p>Die EU-KOM hat zum 1. Juli 2020 das neue EUROPASS-Portal veröffentlicht. Ein erster Prototyp der integrierten Infrastruktur zur Ausstellung, Speicherung, Verifizierung und zum Austausch digitaler Referenzen (EDCI-Issuer), wurde im Mai 2020 in englischsprachiger Version zur weiteren Testung im geschlossenen Raum freigeschaltet. Als eines von 18 Ländern hat sich Deutschland an der seit Juni 2019 laufenden Pilotinitiative beteiligt:</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2. Oktober 2019: Peer Learning Workshop in Brüssel</li> <li>• 18. Oktober 2019: Abstimmungstreffen DIHK Berlin</li> <li>• Seit Mai 2020: fortlaufender Austausch der EU-KOM mit beteiligten Akteuren zu bestehenden Herausforderungen und zum Nutzer-Feedback.</li> <li>• Q3 2021: Offizieller Launch der digitalen Infrastruktur zu Digital Credentials</li> </ul> <p>Ein Fazit der Pilotinitiative: Digitale Bildungszertifikate brauchen – auch mit Blick auf weitere Prozesse (OZG, Europäischer Kompetenzdatenraum, Aktionsplan digitale Bildung) – eine bildungsbereichsübergreifend gedachte und angelegte, nutzerzentrierte und DSGVO-konforme Gesamtarchitektur mit den entsprechenden Standards, Schnittstellen und Datentreuhändern.</p> <p>Die Erfahrungen aus der Pilotinitiative fließen in Folgeaktivitäten zu Digital Credentials u.a. in Teilprojekten von INVITE und in die Initiative Digitale Bildung ein.</p> <p>Die weiteren Entwicklungen sind auch im nationalen EUROPASS/ESCO Begleitausschuss sowie im EUROPASS Advisory Board auf europäischer Ebene zu beraten.</p>	<p>in Umsetzung</p>
<p><b>KURSNET</b> Weiterentwicklung – Perspektivisch Integration in arbeitsagentur.de</p>	<p><b>BA (ITDP)</b></p>	<p>Einbindung aller relevanten Akteure im Rahmen des Projekts und der Linie; potentielle Nutzerinnen und Nutzer zur Vertestung des Produkts</p> <p>Länder mit regionalem Weiterbildungsportal</p>	<p>Die vielfältigen Weiterbildungsangebote aus KURSNET sollen perspektivisch nutzerzentriert und anliegensorientiert in das Webportal unter <a href="http://www.arbeitsagentur.de">www.arbeitsagentur.de</a> integriert und um einzelne Funktionen (Facettenfilter, Angebotsvergleich, Entscheidungshilfe) erweitert werden.</p> <p>Erste Bausteine wurden technologisch neu entwickelt und im Portal integriert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue Suche nach Studienangeboten: <a href="https://con.arbeitsagentur.de/prod/studiensuche/suche?uk=Bundesweit">https://con.arbeitsagentur.de/prod/studiensuche/suche?uk=Bundesweit</a></li> <li>• Neue Suche zum Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein (AVGS): <a href="https://con.arbeitsagentur.de/prod/coachingundaktivierung/suche">https://con.arbeitsagentur.de/prod/coachingundaktivierung/suche</a></li> <li>• Neue Suche nach Weiterbildungsangeboten als Bestandteil von New Plan:</li> </ul> <p>Zurzeit wird im Rahmen des Projektes SET-E unter anderem eine „Weiterbildungssuche“ zur Recherche von Angeboten zur Anpassungs- und Aufstiegsfortbildung für erwachsene Erwerbspersonen entwickelt.</p> <p>Die Weiterbildungssuche innerhalb von New Plan (Produktname) soll zwei Anwendungsbereiche umfassen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die eigenständige Suche für informierte Nutzerinnen und Nutzer in New Plan.</li> <li>2. Die Anwendung der Suche in Kombination mit den Ergebnissen von psychologischen Testverfahren.</li> </ol> <p>Zeitplan: Die erste Version von New Plan inkl. einer ersten Version einer Weiterbildungssuche ist seit dem 17.12.2020 produktiv.</p> <p>Neue Suche nach Weiterbildungsangeboten als neuer Portalbaustein: <a href="https://con.arbeitsagentur.de/prod/wbsuche/">https://con.arbeitsagentur.de/prod/wbsuche/</a></p> <p>„Weiterbildungssuche“ als weiterer Portalbaustein zum Finden von Angeboten der Anpassungs- und Aufstiegsfortbildung ist umgesetzt. Im März bzw. April wird eine Lösung erarbeitet, die Weiterbildungssuche in die Karrierewege des Portals zu integrieren.</p>	<p>erledigt</p> <p>erledigt</p> <p>in Umsetzung</p> <p>in Umsetzung</p>

<b>Aufbau eines Informationsportals zur wissenschaftlichen Weiterbildung</b>	<b>BMBF</b>	Abstimmung mit Ländern	Die Förderung des Aufbaus eines Informationsportals zur wissenschaftlichen Weiterbildung zielt darauf ab, erstmals bundesweit und tagesaktuell Transparenz zu hochschulischen Weiterbildungsangeboten inkl. Angeboten, die kürzer als ganze Studiengänge sind (z.B. Zertifikatsangebote), zu schaffen.  Zeitplan:  Oktober 2019: BMBF unterrichtet Länder im GWK-Ausschuss (erfolgt).  November 2019: Hochschulrektorenkonferenz reicht Antrag auf Zuwendung ein (erfolgt).  Dezember 2019: BMBF bewilligt Vorhaben für die Jahre 2020-2023 (erfolgt).	in Umsetzung
Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) werden für die <b>Fortbildungsabschlüsse</b> in ihrem Zuständigkeitsbereich ihre <b>Dachmarke „Höhere Berufsbildung“</b> bekannt machen und weiterverbreiten sowie insbesondere die damit verbundenen Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten transparent herausstellen. Dabei gilt es – wo möglich und sinnvoll – attraktive und durchlässige Bildungspfade im Bereich der tertiären beruflichen Bildung weiterzuentwickeln.	<b>DIHK</b> und ZDH im jeweiligen eigenen Verantwortungs-bereich und in engem Austausch miteinander	IHKs vor Ort	In der DIHK-Kommunikation in Berlin und Brüssel sowie in der IHK-Kommunikation und Ansprache vor Ort „Aufstiegsfortbildung“ durch „Höhere Berufsbildung“ ersetzen.  DIHK und DIHK-Bildungs-GmbH unterstützen die IHK-Marketing-Aktivitäten vor Ort durch Marketing-Materialien (z.B. Publikation der DIHK-Bildungs-GmbH „Erfolg mit Höherer Berufsbildung“, die erfolgreiche Erwerbsbiografien in der Höheren Berufsbildung mit Testimonials sichtbar macht) und Social-Media-Inhalten zur Höheren Berufsbildung, siehe <a href="https://www.dihk-bildung.shop/weiterbildung/informationmaterialien/hoehere-berufsbildung/">https://www.dihk-bildung.shop/weiterbildung/informationmaterialien/hoehere-berufsbildung/</a>  DIHK führt bei den IHKs zu neuen/modernisierten Abschlüssen der Höheren Berufsbildung Informationsveranstaltungen durch.  Gutes Beispiel: Initiative der IHK NRW: <a href="http://ihk-nrw.de/masterplan">http://ihk-nrw.de/masterplan</a>  Internetdossiers zu den Chancen einer beruflichen Weiterbildung/Höheren Berufsbildung: <a href="https://www.dihk.de/de/themen-und-positionen/fachkraefte/berufliche-weiterbildung-zahlt-sich-aus">https://www.dihk.de/de/themen-und-positionen/fachkraefte/berufliche-weiterbildung-zahlt-sich-aus</a>  Unterstützung der IHKs mit einem Kommunikations- und Anspracheseit, dass die im BBiG vorgesehenen neuen Abschlussbezeichnungen Berufsspezialist, Bachelor Professional und Master Professional in das Marketing zur Höheren Berufsbildung integriert.  Informationen zum neuen Aufstiegs-BAföG <a href="https://www.dihk.de/de/themen-und-positionen/fachkraefte/aus-und-weiterbildung/weiterbildung/das-neue-aufstiegs-bafoeg--27612">https://www.dihk.de/de/themen-und-positionen/fachkraefte/aus-und-weiterbildung/weiterbildung/das-neue-aufstiegs-bafoeg--27612</a>	erledigt  erledigt  in Umsetzung
	<b>DIHK</b>	Wirtschafts- und Sozialpartner, BMBF	(Im IHK-Bereich) Ausbau der Qualifikationen auf DQR-Niveau 5, bspw. Fachberaterinnen und -berater für Vertrieb oder die Verteilnetztechnikerin bzw. den Verteilnetztechniker, um den Einstieg für weiterführende Abschlüsse auf DQR-Niveau 6, hier Fachwirtin bzw. Fachwirt für Vertrieb oder die Netzmeisterin bzw. den Netzmeister, sicherzustellen. InnoVET-Projekt BIRD – Bereichsübergreifende Bildungsangebote für Industrie 4.0 auf der Plattform der DQR-Stufe 5 als Katalysator der Durchlässigkeit.	in Umsetzung
	<b>ZDH</b>	Alle Akteure der Handwerksorganisation	Anpassung der Informationsmedien.	in Umsetzung
Um Bildungsinteressierte besser bei der Suche nach passenden Weiterbildungsangeboten und -möglichkeiten im Handwerk zu unterstützen, plant der ZDH das „ <b>Karriereportal Handwerk</b> “ inhaltlich weiterzuentwickeln und dessen Reichweite zu erhöhen.	<b>ZDH</b>	Alle Akteure der Handwerksorganisation	Das „Karriereportal Handwerk“ ist 2016 mit dem Schwerpunkt des Baugewerbes entstanden. Im ersten Schritt sollen unter Einbezug der relevanten Akteure eine bedarfsgerechte Ausweitung auf weitere Branchen und Maßnahmen zur Erhöhung der Reichweite des Portals geprüft und diese im nächsten Schritt umgesetzt werden.	in Vorbereitung
		Akteure der Ordnungsarbeit	Entwicklung des ersten bundeseinheitlichen technisch-gewerblichen Fortbildungsabschlusses auf DQR-Stufe 7 „Gepr. Restaurator/in im Handwerk“ für 19 Gewerke.	in Umsetzung
		ZDH, AK DQR, B-LKS DQR	Einordnung von Regelungen der zuständigen Stellen in den DQR, um die nach einer Ausbildung möglichen Entwicklungsmöglichkeiten transparent darzustellen.	in Umsetzung



		Fachverbände des Handwerks	Weiterentwicklung der auf einer Ausbildung aufbauenden Berufslaufbahnen in weiteren Handwerken.	in Umsetzung
Das BMBF, das BMAS und die Länder werden einen kontinuierlichen <b>Bund-Länder-Ausschuss</b> (unter gemeinsamen Vorsitz des BMBF und des BMAS) einberufen, um eine Abstimmung von Förder- und Beratungsmaßnahmen des Bundes und der Länder in der Weiterbildung sowie einen Transfer- und Erfahrungsaustausch zu ermöglichen. Dabei prüfen der Bund und die Länder, ob der Bund-Länder-Ansatz des „Bildungsketten“-Verfahrens auf den Bereich der Weiterbildung übertragen werden kann.	<b>BMAS, BMBF, Länder</b>	BA, BMWI	Der Bund-Länder-Ausschuss kommt separat zum NWS-Gremium zusammen und soll an das Umsetzungsgremium berichten. Die erste Sitzung zum Bund-Länder-Ausschuss hat am 09.06.2020 stattgefunden.  Weitere Sitzungen haben an folgenden Terminen stattgefunden:  03.09.2020 27.11.2020 25.02.2021	in Umsetzung
<b>Handlungsziel 2: Förderlücken schließen, neue Anreize setzen, bestehende Fördersysteme anpassen</b>				
<b>Stärkung der höherqualifizierenden Berufsbildung</b> mit dem Vierten Gesetz zur Änderung des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes (4. AF-BGÄndG).	<b>BMBF</b>	Einbindung aller relevanten Akteure im Rahmen des regulären Gesetzgebungsprozesses	Zeitplan Gesetzgebungsverfahren: <ul style="list-style-type: none"><li>• Juli 2019: Frühkoordinierung, Übermittlung an Ressorts, Länder und Verbände</li><li>• August 2019: abschließende Ressortabstimmung</li><li>• 25.09.2019: Kabinettsbeschluss (erfolgt)</li><li>• 08.11.2019: erster Durchgang Bundesrat (erfolgt)</li><li>• 18.11.2019: Kabinettsbeschluss Gegenäußerung der Bundesregierung (erfolgt)</li><li>• 13.12.2019: 1. Lesung Bundestag (erfolgt)</li><li>• 01.08.2020: Inkrafttreten</li></ul>	erledigt  Novelle am 01.08.2020 in Kraft getreten.
<b>Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Erwerbspersonen</b>  Flankierende strukturpolitische Instrumente für disruptive Entwicklungen, zum Beispiel die Weiterentwicklung des Kurzarbeitergeldes in Verbindung mit Weiterbildungsmaßnahmen.	<b>BMAS</b>	Einbindung aller relevanten Akteure im Rahmen des regulären Gesetzgebungsprozesses	Das BMAS hat den Regierungsentwurf und die – inhaltlich identische – Formulierungshilfe für einen Entwurf der Koalitionsfraktionen für ein Arbeit-von-morgen-Gesetz (Gesetz zur Förderung der beruflichen Weiterbildung im Strukturwandel und zur Weiterentwicklung der Ausbildungsförderung) erarbeitet, der auch Commitments des BMAS in der NWS aufgreift. Inhalte sind insbesondere Verbesserungen der Weiterbildungsförderung von Beschäftigten auf der Grundlage des Qualifizierungschancengesetzes, die Ausweitung geförderter Weiterbildung in Transfergesellschaften, die Einführung eines Rechtsanspruches auf Förderung des Nachholens eines Berufsabschlusses, die Verlängerung der Regelungen zur Weiterbildungsprämie sowie die Verstetigung und Weiterentwicklung der Assistenten Ausbildung.  Verfahren und Zeitplan: Regulärer Gesetzgebungsprozess. Abschließende Beratung im Bundestag ist am 23.04.2020 erfolgt. Abschließende Beratung im Bundesrat am 15.05.2020.  Verkündung: 28.05.2020; in wesentlichen Teilen bereits am 29.05.2020 in Kraft getreten (BMAS)  Zudem wird der Anreiz, Zeiten des Arbeitsausfalls für berufliche Weiterbildung zu nutzen, mit dem zum 01.01.2021 in Kraft tretenden Beschäftigungssicherungsgesetz weiter gestärkt, u.a. dadurch, dass Qualifizierung während Kurzarbeit einerseits nicht mehr mindestens 50 Prozent der Zeit des Arbeitsausfalls betragen muss, um eine teilweise Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge zu erhalten und andererseits Lehrgangskosten bei Teilnahme an zertifizierten Lehrgängen betriebsgrößenabhängig pauschal erstattet werden.	erledigt

Grundsätzlicher Anspruch auf <b>Förderung einer beruflichen Nachqualifizierung (Berufsabschluss)</b>	<b>BMAS</b>	Einbindung aller relevanten Akteure im Rahmen des regulären Gesetzgebungsprozesses	Umsetzung erfolgt im Rahmen des Arbeit-von-morgen-Gesetzes (Gesetz zur Förderung der beruflichen Weiterbildung im Strukturwandel und zur Weiterentwicklung der Ausbildungsförderung).  Verfahren und Zeitplan: Regulärer Gesetzgebungsprozess. Abschließende Beratung im Bundestag ist am 23.04.2020 erfolgt. Abschließende Beratung im Bundesrat am 15.05.2020.  Am 29.05.2020 in Kraft getreten. (BMAS)	erledigt
Modifizierung des <b>Vermittlungsvorrangs im SGB II</b>	<b>BMAS</b>	BA	Die Modifizierung des Vermittlungsvorrangs wird ggf. in den Zusammenhang des Gesetzgebungsprozesses in der Folge des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zu Sanktionen vom 05.11.2019 gestellt. (BMAS)	in Vorbereitung
<b>Verlängerung der befristeten Regelung zu Weiterbildungsprämien bei erfolgreichen</b> Zwischen- und Abschlussprüfungen im Rahmen einer Umschulung.	<b>BMAS</b>	Einbindung aller relevanten Akteure im Rahmen des regulären Gesetzgebungsprozesses	Umsetzung erfolgt im Rahmen des Arbeit-von-morgen-Gesetzes (Gesetz zur Förderung der beruflichen Weiterbildung im Strukturwandel und zur Weiterentwicklung der Ausbildungsförderung).  Verfahren und Zeitplan: Regulärer Gesetzgebungsprozess. Abschließende Beratung im Bundestag ist am 23.04.2020 erfolgt. Abschließende Beratung im Bundesrat am 15.05.2020.  Am 29.05.2020 in Kraft getreten. (BMAS)	erledigt
Prüfung staatlich geförderter <b>Bildungszeiten/Bildungsteilzeiten</b>	<b>BMAS</b>	Einbindung aller relevanten Akteure im Rahmen des regulären Gesetzgebungsprozesses	Als Antwort auf die umfassenden Transformationsprozesse im Zuge der Digitalisierung wird das BMAS darauf hinwirken, die Beschäftigungsfähigkeit von Erwerbspersonen zu verbessern und auch selbstbestimmte berufliche Neustarts und Umstiege stärker zu unterstützen.	erledigt  (Prüfauftrag abgeschlossen)
Das BMAS wird in Abstimmung mit der Bundesagentur für Arbeit (BA) den Auftrag aus dem Koalitionsvertrag umsetzen, nach dem <b>sie innerhalb von drei Monaten nach entstandener Arbeitslosigkeit mit den betroffenen Menschen Maßnahmen entwickeln</b> soll, und ihnen ggf. dabei auch die Förderung einer Weiterbildung angeboten wird, um ihre Beschäftigungsfähigkeit nachhaltig zu fördern.	<b>BMAS, BA</b>	Einbindung aller relevanten Akteure im Rahmen des regulären Gesetzgebungsprozesses	Überarbeitung im Zuge der Reform der Eingliederungsvereinbarung geplant, ggf. Umsetzung durch untergesetzliche Weisung.	in Vorbereitung
Bund, Länder und BA sehen gemeinsam weiteren Handlungsbedarf in der Frage <b>der Alphabetisierung und der Verbesserung von Grundkompetenzen</b> .	<b>BMAS, BMBF, Länder, BA</b>	ggf. weitere Experten	Es ist geplant, gemeinsam Anstrengungen zu unternehmen, die Alphabetisierung und den Erwerb von Grundkompetenzen zu verbessern, insbesondere von Lesen und Schreiben in deutscher Sprache sowie von IT- und Mathematikkenntnissen für Erwachsene. Das Beherrschen von Grundkompetenzen ist vor allem für geringqualifizierte Beschäftigte und arbeitslose Geringqualifizierte Voraussetzung, um eine berufliche Weiterbildung erfolgreich zu absolvieren.  Zum Thema Alphabetisierung und Grundkompetenzen wurde ein Themenlabor im Rahmen der NWS eingerichtet. Das TL hat mit der 4. Sitzung am 14.01.2021 die Arbeit abgeschlossen und einen Ergebnisbericht vorgelegt; Ergebnisse siehe <a href="#">Begleitpublikation zum Umsetzungsbericht der Nationalen Weiterbildungsstrategie</a> .	erledigt
Fortführung von Maßnahmen im Rahmen der Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung.	<b>Länder</b>	BMBF, BMAS, KMK, BA	Weitere Förderung von Lernangeboten für unterschiedliche Zielgruppen gering literalisierter Erwachsener v.a. in Grundbildungszentren und Kursen sowie von Regelstrukturen bei den Weiterbildungsträgern.  Planung ESF-finanzierter Länderprogramme für die Förderperiode 2021-2027.  Weitere Umsetzung der Dekade u.a. bei den Themen Öffentlichkeitsarbeit, Erweiterung der Lernangebote oder Ausbau von Strukturen. Hierzu zählt vor allem die Schließung von Förderlücken durch die Zusammenarbeit mit der BA zur Förderung von Kursen für Arbeitslose und Erwerbstätige.	in Umsetzung  in Vorbereitung  in Vorbereitung u.a. über das Themenlabor

Fortsetzung der Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung	BMBF	KMK und weitere Dekadepartner	<p>Arbeitsplatzbezogene Angebote der Grundbildung in die Breite tragen (= Transferprojekte).</p> <p>Förderung von Forschungsvorhaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dezember 2019 Veröffentlichung der Förderbekanntmachung</li> <li>• ab Dezember 2020 Start der Vorhaben</li> </ul> <p>Digitale Grundkompetenzen, Auf- und Ausbau niedrigschwelliger Angebote u.a. mit dem DVV.</p> <p>Finanzielle Unterstützung der Fortführung der Projekte AlphaGrund, Mento und Basis-KomPlus.</p>	<p>in Umsetzung</p> <p>in Umsetzung</p> <p>in Umsetzung</p> <p>in Umsetzung</p> <p>(siehe BMBF-Förderbekanntmachung vom 05.08.2020)</p>
Fortsetzung des Projekts „AlphaGrund – Grundbildung für den Arbeitsplatz“ (gefördert vom BMBF)	BDA, BMBF	<p>Projektpartner: IW Köln und acht Bildungswerke der Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern, Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Thüringen, Baden-Württemberg und Bayern</p>	<p>AlphaGrund richtet sich an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, deren Grundbildungskompetenz für die Anforderungen des Arbeitsplatzes gestärkt werden sollen (Lesen, Verstehen, Schreiben, Rechnen, PC-Grundlagen). Entwickelt werden passgenaue Weiterbildungsmaßnahmen für diese Zielgruppe.</p> <p>Fachtagung am 04.06.2019 zog nach vier Jahren Projektlaufzeit positive Bilanz.</p>	in Umsetzung
Stärkere Bewerbung und Nutzung des Rechtsanspruchs auf <b>Bildungsfreistellung/Bildungsurlaub</b> in den Ländern.	Länder (KMK/ASMK)	<p>Länder (KMK, ASMK, WMK)</p> <p>Partner der Strategie</p>	<p>Die Länder-offene Arbeitsgruppe Bildungsfreistellung/Bildungsurlaub/Bildungszeit erstellt eine Bestandsaufnahme, zur Bewerbung des Rechtsanspruchs. Die AG berät in ihrer Sitzung im Juni 2020, ob und wie dieser Rechtsanspruch zur Stärkung der beruflichen Bildung besser beworben und genutzt werden kann.</p>	<p>erledigt</p> <p>Ergebnis der Arbeitsgruppe: Länder mit Bildungszeit-, Bildungsurlaubs- oder Bildungsfreistellungsgesetzen bewerben den Rechtsanspruch auf Freistellung zur Weiterbildung bereits in vielfältiger Form, um die Nutzung zu fördern. Alle Länder reflektieren ihre Informationsmaßnahmen und optimieren diese bedarfsorientiert. Mehrere Länder planen aktuell eine Erweiterung der Information zu den Freistellungsansprüchen.</p> <p>Die Länder begrüßen es, wenn die Partner der Nationalen Weiterbildungsstrategie ihre Mitglieder auf die verschiedenen Informations- und Werbemaßnahmen der Länder hinweisen, um die Reichweite der Informationen zur Freistellung zu erhöhen.</p>
<b>Handlungsziel 3: Lebensbegleitende Weiterbildungsberatung flächendeckend vernetzen und Qualifizierungsberatung insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) stärken</b>				
Weiterbildungspolitische Beratungsstrukturen stärken	Partner der NWS (BMAS, BMBF)	Partner der NWS	<p>Neben passenden Weiterbildungsmaßnahmen stellen auch sinnvolle Beratungsangebote im Bereich der Weiterbildung eine wesentliche Grundvoraussetzung dar, um die Beschäftigungsfähigkeit zu sichern.</p> <p>Zur weiteren Ausgestaltung der Weiterbildungs- bzw. Qualifizierungsberatung fanden im Laufe des Jahres 2020 insgesamt drei Sitzungen des entsprechenden Themenlabors statt (BMAS).</p>	<p>erledigt</p> <p>Ergebnisse siehe <a href="#">Begleitpublikation zum Umsetzungsbericht der Nationalen Weiterbildungsstrategie</a>.</p>

<p>Umsetzung <b>Berufsberatung</b> vor dem Erwerbsleben/Berufsberatung im Erwerbsleben</p>	<p><b>BA</b> (AM5)</p>	<p>BMAS, Sozialpartner, Länder</p>	<p><b>BBvE:</b> Einführung zu Schuljahresbeginn 2019/2020 an allgemeinbildenden Regelschulen, Gymnasien und gymnasialen Oberstufen der Gesamtschulen. In 2020 Erweiterung des Beratungsangebotes auf weiterführende berufliche Schulen und Berufsschulen. In 2021 Einbeziehung der Hochschulen sowie Nichtschülerinnen und Nichtschüler.</p> <p>Flankierend zur persönlichen Beratung vor dem Erwerbsleben steht seit Oktober 2019 das Online-Tool „Check-You Erkundungstool für Studium und Ausbildung“ bundesweit unter <a href="https://www.arbeitsagentur.de/bildung/welche-ausbildung-welches-studium-passt">https://www.arbeitsagentur.de/bildung/welche-ausbildung-welches-studium-passt</a> zur Verfügung.</p> <p><b>BBiE:</b> Bundesweite Einführung der beruflichen Orientierung und Beratung entlang der gesamten Bildungs- und Erwerbsbiographie ab 01.01.2021 in allen Agenturen für Arbeit. Organisatorisch wird die BBiE in 39 BBE-Verbänden umgesetzt, die auf Grundlage der 34 Arbeitsmarktregionen des IAB gebildet wurden.</p> <p>Ausweitung des Beratungsangebotes für Erwerbstätige mit geringer Qualifikation, bei beruflicher Neu- oder Umorientierung, Menschen vor dem beruflichen Wiedereinstieg, für Arbeitsuchende und Arbeitslose mit erweitertem beruflichen Orientierungs- und Beratungsbedarf sowie für Absolventinnen und Absolventen an Berufs- und Hochschulen mit Orientierungsbedarf.</p> <p>Themenspezifische berufsorientierende Veranstaltungen in modernen, ansprechenden Formaten für diese Zielgruppen, Beratungsgespräche und Sprechzeiten an Orten, an denen sich Kundinnen und Kunden aufhalten und die im Rahmen von Netzwerkarbeit erschlossen wurden.</p> <p>Flankierend zu der persönlichen BBiE steht seit Mitte Dezember 2020 das Online-Tool „New Plan“ zur Verfügung: <a href="http://www.arbeitsagentur.de/karriere-und-weiterbildung">www.arbeitsagentur.de/karriere-und-weiterbildung</a> sowie <a href="http://www.arbeitsagentur.de/newplan">www.arbeitsagentur.de/newplan</a> (siehe nachfolgend).</p>	<p>in Umsetzung</p> <p>Aufgrund der COVID-19-Krise: Unterbrechung des Einführungsprozesses BBvE und BBiE von April 2020 bis September 2020.</p> <p>Wiederaufnahme der Einführung BBvE im September 2020 mit der Erweiterung des Beratungsangebotes an weiterführenden beruflichen Schulen und Berufsschulen.</p> <p>Seit Januar 2021 Ausbau des Angebotes der BBvE für Nichtschülerinnen und Nichtschüler sowie Aufbau bzw. Erweiterung der Präsenz an den Hochschulen. Die Personalisierung wird wie vorgesehen umgesetzt.</p> <p>Im September 2020 wurde die Einführung der BBiE wiederaufgenommen. Der organisatorische Aufbau der 39 BBiE-Verbände wurde ebenso wie Personalisierung und Qualifizierung fortgesetzt.</p>
<p>Entwicklung des Online-Tools New Plan im Projekt <b>SET-E</b></p>	<p><b>BA</b> (AM5/Projekt)</p>	<p>Einbindung aller relevanten Akteure im Rahmen des Projekts; potentielle Nutzerinnen und Nutzer zur Vertastung des Produkts</p>	<p>Im Rahmen des Projekts SET-E wird das neue Online Self-Assessment-Angebot für Menschen im Erwerbsleben „New Plan“ realisiert werden.</p> <p>Ziel des Online-Tools ist es</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzerinnen und Nutzern über geeignete psychologisch fundierte Tests, Selbsteinschätzungsverfahren sowie Informationsangebote, Hilfestellung bei ihrer beruflichen Orientierung zu bieten;</li> <li>• Nutzerinnen und Nutzern Passungsaussagen zu konkreten beruflichen Anliegen zu bieten, um sie damit vor etwaigen Fehlentscheidungen zu bewahren. New Plan hilft dabei, den persönlichen Suchraum beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten übersichtlicher zu gestalten und einzugrenzen. Dabei sollen die persönlichen Lebensumstände berücksichtigt werden. New Plan unterstützt Nutzerinnen und Nutzer in ihrem Entscheidungsprozess.</li> </ul> <p><b>Zeitplan:</b> Projektstart am 01.11.2019 und vorgesehene Entwicklungsende 31.10.2022; am 17.12.2020 wurde eine erste lauffähige Version veröffentlicht. Danach folgen sukzessiv weitere Releases nach erfolgter Umsetzung fachlicher Komponenten unter Berücksichtigung aktueller Nutzerbedürfnisse.</p>	<p>in Umsetzung</p>



<p><b>Qualifizierungsberatung</b> des Arbeitgeber-Service weiter etablieren</p>	<p><b>BA (AM3)</b></p>	<p>Vermittlungs- und Beratungsfachkräfte aus dem AG-S der Agenturen für Arbeit</p> <p>Bedarfsbezogen erfolgt die Einbindung weiterer interner Fachexperten z.B. der Berufsberaterinnen und Berufsberater im Erwerbsleben, der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, dem Berufspsychologischen Service, dem Technischen Beratungsdienst</p> <p>Bedarfsbezogene Zusammenarbeit mit externen Beratungsexpertinnen und Experten (z.B. Kammerberaterin bzw. Berater, Beraterin bzw. Berater anderer Sozialversicherungsträger, Arbeitgeberverbände, regional oder bundesweit agierende Initiativen)</p>	<p>Mit dem Qualifizierungschancengesetz (QCG), das am 01.01.2019 in Kraft getreten ist, wurden dementsprechend</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der §29 SGB III um den konkreten Auftrag der Qualifizierungsberatung und</li> <li>• der §34 SGB III um den konkreten Auftrag zur Unterstützung der Unternehmen bei Qualifizierungsbedarfen ihrer Beschäftigten</li> </ul> <p>erweitert. Dadurch gewinnt die Qualifizierungsberatung als Dienstleistung des Arbeitgeber-Services an Bedeutung und wird auch formal zur Pflichtaufgabe der BA.</p> <p>Mit Inkrafttreten des QCG wurde der Prozess der Qualifizierungsberatung – aufbauend auf den Erkenntnissen erfahrener Praktikerinnen und Praktiker – aktualisiert und optimiert.</p> <p><b>Zeitplan:</b></p> <p>Der aktualisierte Prozess wurde den speziell dafür qualifizierten Vermittlungs- und Beratungsfachkräften im April 2020 zur Verfügung gestellt. Darauf aufbauend wurde das Qualifizierungsangebot zur Umsetzung der Qualifizierungsberatung überarbeitet und zur Verfügung gestellt.</p> <p>Noch bis zum 31.03.2021 läuft die Erprobung von Beratungsspezialisten im Arbeitgeber-Service. Erprobt wird, ob komplexe Beratungsaufgaben wie z.B. die QB professioneller umgesetzt werden können, wenn einzelne Fachkräfte im Arbeitgeber-Service dafür speziell ausgebildet und von anderen Aufgaben freigestellt werden.</p>	<p>in Umsetzung</p>
<p><b>BMBF Infotelefon Weiterbildungsberatung;</b> <a href="http://www.der-weiterbildungsratgeber.de">www.der-weiterbildungsratgeber.de</a></p>	<p><b>BMBF</b></p>	<p>Einbinden relevanter Akteure mit wissenschaftlichem und praktischem Bezug zu Beratung</p>	<p>Im Rahmen der NWS soll die BMBF Weiterbildungsberatung (Infotelefon Weiterbildung) zu einer Beratung für lebensbegleitendes Weiterlernen fortentwickelt werden.</p> <p>Verfahren und Zeitplan: Kontinuierliche Fortschreibung des Leistungsangebotes; Konzeptionierung der Fortentwicklung; Ableitung der Fortschreibung des Wissensmanagementsystems; Aufsetzen eines begleitenden Monitorings.</p>	<p>in Umsetzung</p>

<p>Bessere Vernetzung der Qualifizierungsberatung für Unternehmen (BA) und Bildungsberatung der Länder. Vernetzung kann Teil einer regionalen Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik sein und AA und JC einbeziehen.</p>	<p><b>BA</b>/betroffene Länder (ASMK)</p>	<p>Länder (ASMK, WMK und KMK)  BA/Arbeitsagenturen  Vertreter der zugelassenen kommunalen Träger/JC</p>	<p>Einsetzen einer Arbeitsgruppe mit ausgewählten Ländervertreterinnen und -vertretern sowie Projektträgern, die Empfehlungen für ein Vernetzungskonzept zur „Weiterbildungsberatung auf Länderebene“ erarbeitet. (Diese Empfehlungen/Handreichungen können dann unter dem Dach NWS an die Länder und an die Regionaldirektionen der BA übersandt werden – Gremium wäre der RD Beirat.) Folgende Prüfaufgaben sind denkbar:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Identifizieren der Länder, in denen ein regionales Weiterbildungs-Beratungsangebot vorgehalten wird (u.a. in Berlin, NRW, Baden-Württemberg, Hessen)</li> <li>2. Identifizieren der BA-Angebote, regionaler Ausbauvorhaben der BA-RD und bisheriger Vernetzungen/Formate</li> <li>3. Abgleich von regionalen Vernetzungslösungen, Identifikation von Best Practice und Entwicklung weiterer Vorschläge.</li> </ol>	<p>in Vorbereitung und Umsetzung</p> <p>Abstimmung BA (AM5/51) mit den beauftragten Vertreterinnen der ASMK (Brandenburg, Hessen) am 12.11.2020.</p> <p>Die Zentrale hat bei den RDen bestehende Kooperationen mit Ländern, Verbänden, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen etc. auf Ebene der einzelnen <u>Bundesländer</u> erhoben (Bestandsaufnahme). Im Fokus stehen Kooperationen zur beruflichen Weiterbildung und entsprechende Beratungsangebote für Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Diese Kooperationen können Teil einer regionalen Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik sein und beziehen in der Regel die Angebote der Agenturen für Arbeit (lebensbegleitende Berufsberatung/Qualifizierungsberatung) und der Jobcenter ein.</p> <p>Folgende Fragen wurden im Rahmen der Erhebung geklärt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Länder halten regionale Weiterbildungs-Beratungsangebote vor? Wie sind diese Angebote ausgestaltet?</li> <li>• Welche Angebote, Vernetzungen/Kooperationsansätze zur Forcierung beruflicher Weiterbildung werden in den RD-Bezirken bereits umgesetzt? Welche Vorhaben zum Ausbau solcher Kooperationen sind geplant?</li> </ul> <p>Die vorhandenen Angebote und Vernetzungsansätze sollen anschließend verglichen, Best Practice identifiziert und daraus Empfehlungen für regionale Aktivitäten abgeleitet werden.</p> <p>Die Rückmeldung der RDen wurde den Fachministerkonferenzvertreterinnen der ASMK in KW 8 zugeleitet.</p> <p>Die Länder haben eine entsprechende Abfrage ebenfalls durchgeführt, Ergebnis ging in KW 10 der BA zu.</p> <p>Danach gemeinsame Festlegung der nächsten Schritte.</p>
--	---	---	--	---

<p><b>Weiterbildungsmentorinnen und Mentoren</b></p>	<p><b>BMBF, Gewerkschaften</b></p>	<p>Vertrauensleute, Betriebsräte</p>	<p>BMBF fördert über die Initiative „Lernprozessbegleitung am Arbeitsplatz“ vier Projekte der Gewerkschaften IG Metall, ver.di, NGG und IG BCE/BAVC.</p> <p>In besonders durch den technologischen Wandel betroffenen Branchen werden die Gewerkschaften betriebliche Vertrauensleute/Betriebs- und Personalräte als Akteure arbeitspolitischen Handelns umfassend zu innerbetrieblichen Weiterbildungsmentorinnen bzw. Mentoren in den Themenfeldern Weiterbildungsförderung, Weiterbildungsberatung und Förderung betrieblicher Qualifizierungsprozesse qualifizieren.</p> <p>Die Weiterbildungsmentorinnen und Mentoren sollen in den Betrieben Qualifizierungsbedarfe ermitteln, Kolleginnen und Kollegen sowie auch unterrepräsentierte Beschäftigtengruppen zur Weiterbildungsbeteiligung motivieren und beraten und Weiterbildungsmaßnahmen vermitteln. Sie arbeiten stärkenorientiert und fördern und gestalten günstige betriebliche Rahmenbedingungen zur Weiterbildung.</p> <p>Die Projekte zielen darauf, nachhaltige Netzwerke zur Unterstützung und Begleitung der betrieblichen Weiterbildungsberatung zu schaffen, die Qualifizierungsmaßnahmen „Weiterbildungsmentorinnen und Mentoren“ im Qualifizierungsangebot der Gewerkschaften und deren Bildungszentren nachhaltig und strukturell zu verankern und die Idee und Struktur der Weiterbildungsmentorinnen und Mentoren anschließend auf weitere Unternehmen und Branchen zu transferieren.</p>	<p>in Umsetzung</p> <p>IG Metall: Transferprojekt - Etablierung einer nachhaltigen Bildungsberatung und -begleitung durch innerbetriebliche Weiterbildungsmentorinnen und Mentoren (Laufzeit: 01.10.2020 – 30.09.2024)</p> <p>ver.di: Förderung des betrieblichen Lernens und der Weiterbildungskultur durch sozialpartnerschaftliches Handeln - Einsatz interner Weiterbildungsmentorinnen und Mentoren im Dienstleistungssektor (Laufzeit: 01.01.2021 – 31.12.2023)</p> <p>NGG: Förderung des betrieblichen Lernens und der Weiterbildungskultur durch sozialpartnerschaftliches Handeln - Einsatz interner Weiterbildungsmentorinnen und Mentoren in Nahrungs-, Genussmittel, Getränkeindustrie sowie im Bereich Hotel- und Gastgewerbe (Laufzeit: 01.03.2021 – 29.02.2024)</p> <p>IG BCE/BAVC: Qualifizierung 2: Betriebliche Weiterbildungsmentorinnen und Mentoren in der Chemischen Industrie (Laufzeit: 01.04.2021 – 31.12.2024)</p>
<p><b>Sozialpartner-Projekt: QUALIFIZIERUNG<sup>2</sup></b> Betriebliche Weiterbildungsmentorinnen und Mentoren in der Chemischen Industrie</p> <p>(Prüfung eines <b>Sozialpartner-Projektes</b>: Weiterbildung von Vertrauensleuten und Beschäftigten aus Personalbereich zu Weiterbildungsmentorinnen und Mentoren)</p>	<p><b>IG BCE + BAVC, BMBF</b></p>	<p>Chemie-Sozialpartner und Unternehmensakteure wie z.B. Vertrauensleute, Betriebsrätinnen bzw. Betriebsräte, Personalverantwortliche</p>	<p>Mit den Weiterbildungsmentorinnen und Mentoren soll ein Angebot für die betrieblichen Sozialpartner entstehen, welches bei der Intensivierung eines zukunftssichernden Weiterbildungsangebotes unterstützt. Ziel ist es, über diesen Weg Beschäftigte – insbesondere mit negativen Bildungserfahrungen – zur Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen zu motivieren und zu unterstützen.</p>	<p>in Umsetzung</p> <p>Der Abstimmungsprozess der Sozialpartner und des BMBF ist abgeschlossen.</p> <p>Der Projektstart erfolgte zum 01.04.2021.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter <a href="#">Start des Sozialpartnerprojektes Qualifizierung<sup>2</sup> zum 01.04.2021 - QFC</a>.</p>
<p>Prüfung einer <b>branchenspezifischen Weiterbildungsberatung</b></p>	<p><b>IG BCE + BAVC</b></p>	<p>Chemie-Sozialpartner und weitere Akteure, z.B. BA oder private Beratungsdienstleister</p>	<p>Gespräche mit BA und privaten Beratungsanbietern haben bereits stattgefunden. Das Angebot wurde im Rahmen des Tarifabschlusses 2019 tarifvertraglich verankert und findet zunächst in drei Pilotregionen statt.</p> <p>Letter of Intent mit BA wurde am 25.09.2020 unterzeichnet. Die Zusammenarbeit in drei Modellregionen wird damit vereinbart.</p>	<p>in Vorbereitung</p> <p>Im November 2019 wurde eine Qualifizierungsoffensive Chemie tariflich vereinbart. Mit der Vereinbarung wurden weitere NWS-Commitments der Chemiesozialpartner normiert. Dies sind eine Weiterbildungsberatung für Arbeitgeber und Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer, ein „Future Skills Report Chemie“ (Veröffentlichung am 5. März 2021) und ein Tool zur Qualifizierungsbedarfsanalyse (Veröffentlichung voraussichtlich in Q4 2021).</p>

Stärkung der Tätigkeiten des <b>Kompetenzzentrums Fachkräftesicherung</b> im Bereich „Weiterbildung“	<b>BMWi</b>		<p>Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) ist Ansprechpartner insbesondere für die speziellen Herausforderungen von kleinen und mittleren Unternehmen bei der Fachkräftesicherung. Die Förderung des KOFA wird bis 2023 fortgeführt.</p> <p>Die berufliche Weiterbildung soll weiterhin ein Themenschwerpunkt des KOFA sein. Mit einer Überarbeitung des Informationsangebotes auf der Webseite sowie neuen Informationsinstrumenten sollen ab 2021 Unternehmen und Multiplikatoren künftig noch besser erreicht werden.</p>	in Umsetzung
Die <b>IHKs</b> werden ihre <b>Weiterbildungsberatung</b> weiter verbessern - gerade vor dem Hintergrund der Digitalisierung. Dazu gehört insbesondere, Online-Formate und andere Formen der virtuellen Beratung verstärkt in den Blick zu nehmen. Auch werden die IHKs prüfen, wie sie Unternehmen noch umfassender als bisher beratungsseitig dahingehend unterstützen können, die digitale Transformation zu meistern. Zudem werden die IHKs ihre Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Weiterbildungsakteuren vor Ort weiter optimieren.	<b>DIHK/IHKs</b>		Modernisierung des Weiterbildungsinformationssystems (WIS) der IHK-Organisation	in Umsetzung
			Entwicklung von Erklärvideos, die interessierten Dritten die IHK-Weiterbildungsberatung erläutern	erledigt
			Prüfen der Verknüpfung der IHK-Weiterbildungsberatung mit dem neuen Europass	in Vorbereitung
			Strukturierte regelmäßige organisationsinterne Austauschformate zur Rolle und zum Selbstverständnis der IHK-Weiterbildungsberaterinnen bzw. Berater, zur Entwicklung von internen Handreichungen zu Top-Themen wie z.B. Wirtschaft 4.0 und zur zeitgemäßen Weiterentwicklung der IHK-Weiterbildungsberatung	in Umsetzung
			Projekt der DIHK-Bildungs-GmbH zum leichteren Zugang in die IHK-Weiterbildung (Kompetenz plus), das eine verbesserte Erstorientierung über die IHK-Weiterbildung und den leichteren Einstieg dorthin ermöglicht	in Umsetzung
			Workshops und Vernetzungstreffen im Rahmen der Initiative zum BA-Pilotprojekt lebensbegleitende Beratung (wie Austausche beispielsweise in Regensburg und Düsseldorf)	in Umsetzung



<b>Handlungsziel 4: Die Verantwortung der Sozialpartner stärken</b>				
<p>Weiterentwicklung der <b>ESF-Sozialpartnerrichtlinie</b> im Rahmen der nächsten ESF-Förderperiode ab 2021</p>	<p><b>BMAS</b></p>	<p>Sozialpartner und betroffene Ressorts sowie Länder sind im Rahmen der ESF-Prozesse eingebunden</p>	<p>Die Steuerungsgruppe aus Gewerkschaften, Arbeitgebern und öffentlicher Hand hat im August 2019 das Eckpunktepapier „Wandel der Arbeit sozialpartnerschaftlich gestalten - Weiterbildung und Gleichstellung fördern“ zur Weiterentwicklung der ESF-Sozialpartnerrichtlinie in der nächsten ESF-Förderperiode ab 2021 vorgelegt. Dieses wurde mit den beteiligten Ressorts (BMBF, BMWi, BMFSFJ, BMU, BMI) abgestimmt. Im Januar 2020 erfolgte der Leitungsentscheid für die Auflage des Programms.</p> <p>Ziele des überarbeiteten Ansatzes ist die Stärkung der sozialpartnerschaftlichen Gestaltung des Wandels der Arbeitswelt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung nachhaltiger und Teilhabe fördernder Personalentwicklungs- und Weiterbildungsstrukturen und Unternehmenskultur</li> <li>• Stärkung der Weiterbildungsbeteiligung in KMU und benachteiligter Gruppen durch Verbesserung des Zugangs und den Ausbau bedarfsgerechter Angebote (insbesondere Frauen, Teilzeit-Beschäftigte, Geringqualifizierte, Menschen mit Migrationshintergrund oder Behinderung)</li> <li>• Maßnahmen zur Erhöhung qualifikationsgerechter und existenzsichernder Erwerbsbeteiligung von Frauen</li> <li>• Förderung der Entwicklung neuer Arbeitsformen/Arbeitszeitmodelle (Arbeitszeitgestaltung, Vereinbarkeit Beruf und Familie, Rückkehrer bzw. Rückkehrerinnen, Führen in Teilzeit, Job-Sharing)</li> <li>• Soziale Innovation und Strukturwandel im Dialog sozial und ökologisch gestalten</li> </ul> <p>Gefördert werden sollen Entwicklung, Erprobung und Einführung von Konzepten und Maßnahmen in vier Handlungsfeldern:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Weiterbildung im Wandel fördern (z.B. Bedarfsanalysen, bedarfsgerechte WB-Pfade, Lernen im Prozess der Arbeit, nachhaltige PE Strukturen)</li> <li>2) Gleichstellung gestalten (z.B. Vereinbarkeit, Aufstiegsperspektiven, Teilhabe an der Gestaltung von Veränderungsprozessen im digitalen Wandel)</li> <li>3) Regionale Verbünde zur Stärkung von WB und Gleichstellung in KMU (z.B. Qualifizierungs- und/oder Gleichstellungsverbünde)</li> <li>4) Modellentwicklung innovativer Ansätze zur Stärkung von Weiterbildung und Gleichstellung (z.B. barrierefreie WB, Transfer, sozialpartnerschaftliche Dialoge) (BMAS)</li> </ol>	<p>in Umsetzung</p> <p>Die Mitglieder der Steuerungsgruppe haben auf der Sitzung im Juli 2020 die Relevanz der Zielsetzung sowie der vier Handlungsfelder vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie noch einmal bestätigt.</p> <p>Die Kohärenzverhandlungen mit den Ländern sind abgeschlossen</p> <p>Nächste Schritte:</p> <p>Start ESF-Plus-Förderperiode und Programm nach jetzigem Stand Herbst 2021</p>
<p>Die Partner der NWS werden <b>Beispiele innovativer betrieblicher und tariflicher Gestaltungsansätze für die berufliche Weiterbildung sammeln und aufbereiten</b>. Das BMAS wird diese Praxisbeispiele über die Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) und das Innovationsbüro Fachkräfte für die Region vor Ort in den Regionen bekannt machen, das BMBF über verschiedene Formate (einschl. Veranstaltungen und Publikationen) transferieren.</p>	<p><b>BMAS, BMBF</b></p>	<p>Alle Partner</p>	<p>Hinsichtlich der Praxisbeispiele der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) und des Innovationsbüros Fachkräfte für die Region wählt das BMAS entsprechende Beispiele aus.</p> <p>BMAS und BMBF werden im Laufe der NWS-Umsetzung, die Partner auffordern, Beispiele innovativer betrieblicher und tariflicher Gestaltungsansätze für die berufliche Weiterbildung einzureichen.</p>	<p>erledigt</p> <p>Beispiele wurden in den Umsetzungsbericht aufgenommen.</p>

<b>Prüfung der Stärkung des allgemeinen Initiativrechts für Betriebsräte für Weiterbildung</b>	<b>BMAS</b>	Einbindung aller relevanten Akteure im Rahmen des regulären Gesetzgebungsprozesses	<p>Vorhaben aus dem KOAV. Umsetzung im Rahmen eines Gesetzes zur Änderung des Betriebsverfassungsgesetzes gemeinsam mit weiteren Änderungen des Gesetzes auf Basis des KOAV und der Strategie Künstliche Intelligenz der Bundesregierung.</p> <p>Das Gesetz wurde am 21.05.2021 vom Bundestag und am 28.05.2021 durch den Bundesrat beschlossen.</p> <p>Das Gesetz ist am 18.06.2021 in Kraft getreten.</p>	erledigt
Weiterentwicklung <b>tariflicher Regelungen</b> zum Thema Qualifizierung	<b>IG BCE + BAVC</b>	Tarifkommissionen von IG BCE + BAVC	<p>Im November 2019 wurde eine Qualifizierungsoffensive Chemie tarifliche vereinbart. Mit der Vereinbarung wurden weitere NWS-Commitments der Chemiesozialpartner normiert.</p> <p>Dies sind eine Weiterbildungsberatung für Arbeitgeber und Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmern, ein „Future Skills Report Chemie“ (Veröffentlichung am 05.03.2021) und ein Tool zur Qualifizierungsbedarfsanalyse (angepasstes INQA-Tool „PYTHIA“ des IBE; Veröffentlichung in Q2 2021).</p>	erledigt
<b>Sozialpartner-Vereinbarung „Zielbild Weiterbildung 4.0“</b>	<b>IG BCE + BAVC</b>	Chemie-Sozialpartner	<p>Das Zielbild wurde verabschiedet.</p> <p>Die aus dem Zielbild ergebenden Handlungsfelder werden in die Qualifizierungsoffensive Chemie integriert.</p>	erledigt
<b>Handlungsziel 5: Die Qualität und Qualitätsbewertung von Weiterbildungsangeboten überprüfen und stärken</b>				
Mit dem Ziel, interne und externe Qualitätssicherungsprozesse von Weiterbildungen, die auf dem freien Markt angeboten werden, aus der <b>Perspektive von Nutzerinnen und Nutzern</b> zu verbessern, werden die Partner der NWS unter Beteiligung von Bildungsverbänden in einem <b>Themenlabor</b> diskutieren, ob und welche Instrumente zielführend sind, und ggf. die Entwicklung von entsprechenden Prototypen prüfen.	Partner der NWS ( <b>BMBF, BMAS</b> )	Partner der NWS	<p><b>Das erste Themenlabor fand am 16.06.2020 statt.</b></p> <p>Termine der nächsten Sitzungen (die 2. Sitzung wird in zwei Termine gesplittet)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2. Sitzung (Termin 2.1) am 09.09.2020</li> <li>• 3. Sitzung (Termin 2.2) am 17.11.2020</li> <li>• 4. Sitzung am 20.01.2021</li> </ul> <p>Handlungsleitendes Ziel des Labors sollte die Identifizierung und Entwicklung valider Qualitätsindikatoren als Entscheidungshilfen für Ratsuchende und die Erarbeitung von praxisorientierten Empfehlungen sein.</p>	<p>erledigt</p> <p>Ergebnisse siehe <a href="#">Begleitpublikation zum Umsetzungsbericht der Nationalen Weiterbildungsstrategie</a>.</p>

<p>Für den Bereich der Förderleistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) II und III werden BMAS und die BA im Lichte der Ergebnisse und Vorschläge der AZAV Evaluation die <b>Anpassungs- und Fortentwicklungsbedarfe im Akkreditierungs- und Zulassungsverfahren Arbeitsförderung (AZAV)</b> prüfen. In die Prüfung werden auch die maßgeblichen Prozesse und <u>Stakeholder einbezogen</u>, die Einfluss auf die Qualität der Erbringung von Weiterbildungsangeboten haben.</p>	<p><b>BMAS, BA, Gewerkschaften</b></p> <p>(die Rückmeldungen aller Akteure wurden hier gebündelt)</p>	<p>Gewerkschaften DGB, ver.di und GEW</p> <p>BDA, DIHK, ZDH</p> <p>Dachverbände von Bildungsanbietern</p>	<p>Gespräche des BMAS zu den Ergebnissen der Evaluation des Akkreditierungs- und Zulassungsverfahrens Arbeitsförderung (AZAV) mit der DAkkS, der BA, Sozialpartnern und Verbänden (u.a. BBB, BAG FW, BAG KJS; BAG EJSA, VDP, DIHK und ZDH) haben stattgefunden.</p> <p>Die BA hat mit Beschluss des Verwaltungsrats am 11.10.2019 Änderungsvorschläge zur Reform des Bildungsgutscheinverfahrens (insb. im Bereich der beruflichen Weiterbildung) vorgelegt. Positionspapiere zu den Anpassungs- und Fortentwicklungsbedarfen im Akkreditierungs- und Zulassungsverfahren Arbeitsförderung (AZAV) liegen vor, u.a. von DGB, ver.di und GEW, BAG.FW; ebenso eine Stellungnahme des AZAV-Beirats.</p> <p>Umsetzung von Verbesserungen bei der Zulassung von Maßnahmen im Bereich der Arbeitsförderung und der Grundsicherung für Arbeitsuchende sowie bei den Bundesdurchschnittskostensätzen erfolgt im Rahmen des Arbeit-von-morgen-Gesetzes (Gesetz zur Förderung der beruflichen Weiterbildung im Strukturwandel und zur Weiterentwicklung der Ausbildungsförderung). Die abschließende Beratung im Bundestag ist am 23.04.2020 erfolgt. Die abschließende Beratung im Bundesrat fand am 15.05.2020 statt. (Gesetz verkündet und in Kraft getreten).</p> <p>Pauschale Anhebung der BDKS ist zum 01.07.2020 erfolgt. Weitergehende Regelungen zum Zulassungsverfahren traten zum 01.10.2020 in Kraft (BMAS).</p>	<p>erledigt</p>
<p><b>Anbieterbewertung bei Gutscheinmaßnahmen</b></p>	<p>BA (ITDP)</p>	<p>Bildungsträgerverbände</p>	<p>Seit Herbst 2017 wurde ein großer Teil der zusammen mit den Bildungsträgern identifizierten Weiterentwicklungsthemen abgeschlossen. Meilensteine waren die Umgestaltung des Formates der integrationsbezogenen Bewertung von Sternen auf Punkte inkl. einer Balkendiagrammdarstellung, die geänderte Berücksichtigung von Fortbildungsabbrüchen, die Vertiefung der fachlichen Differenzierung der Bewertungen von 14 auf 37 Berufsbereiche sowie die Einführung eines Quorums bei den befragungsbezogenen Bewertungen.</p> <p><u>Zeitplan:</u></p> <p>Die Einführung der Ermittlung des Wertes „Integration“ anhand einer kombinierten Berechnung aus Nettoförderwirkung und Eingliederungsquote wird pandemiebedingt verschoben.</p>	<p>erledigt</p> <p>in Vorbereitung</p>
<p><b>Trägermanagement bei Vergabemaßnahmen</b></p>	<p>BA (CF)</p>	<p>BA-intern: AM4, ITDP</p>	<p>Die Beurteilung der Vertragsausführung durch den Auftraggeber von AMDL wird sukzessive bei allen beurteilten Standardprodukten in die Vergabeentscheidung einbezogen.</p> <p><u>Zeitplan:</u></p> <p>Nach dem Beginn 2019 (Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen, Assistierte Ausbildung, Aktivierungshilfen für Jüngere und Perspektiven für junge Flüchtlinge) folgten 2020 berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, behindertenspezifische berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Ausbildungen für behinderte Menschen mit Förderbedarf, ausbildungsbegleitende Hilfen sowie begleitete betriebliche Ausbildungen. 2021 folgen weitere Standardprodukte (insbesondere Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung bei einem Träger nach § 45 SGB III und § 16 Abs. 1 SGB II i. V. m. § 45 SGB III).</p>	<p>in Umsetzung</p>

Qualitätssicherung der von beruflichen Schulen vergebenen Weiterbildungsabschlüsse	KMK - Ausschuss für Berufliche Bildung (ABBi)		Als öffentliche Bildungsanbieter unterliegen die beruflichen Schulen den durch die Schulaufsicht etablierten Qualitätsmanagement- und Qualitätssystemen, durch die die Qualität und Aktualität der jeweils vergebenen Abschlüsse gewährleistet wird. Darin eingeschlossen sind auch die Abschlüsse der Fachschulen sowie ergänzende Angebote zur Höher- und Weiterqualifizierung.	erledigt
Eine wesentliche Voraussetzung für inklusive Weiterbildung ist das Angebot barrierefreier Weiterbildung.(...) Um passgenaue Unterstützungsangebote für Menschen mit Behinderungen zu schaffen, prüfen das BMAS und die BA, welche <b>Anreizmöglichkeiten für inklusive bzw. barrierefreie Weiterbildungsstrukturen</b> in der geförderten Weiterbildung geschaffen werden können.	<b>BMAS, BA</b>		siehe oben: Prüfung zu Schlussfolgerungen aus der AZAV-Evaluation  Umgesetzt mit AvmG (siehe oben). Option höherer Kostenerstattungen durch Anerkennung besonderer Aufwendungen für inklusive/barrierefreie Weiterbildungsangebote. (Inkrafttreten zum 01.10.2020)  (BMAS)	erledigt
<b>Handlungsziel 6: Erworbene Kompetenzen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in der beruflichen Bildung sichtbar machen und anerkennen</b>				
<b>MYSKILLS</b> einsetzen	<b>BA (BPS)</b>	Arbeitsagenturen, gemeinsame Einrichtungen und kommunale Träger unter Einbindung aller relevanten Akteure am Arbeitsmarkt wie Arbeitgeber oder Bildungsträger	MYSKILLS ist ein video- und bildgestütztes Testverfahren zur Erfassung von beruflichem Handlungswissen, das für 30 ausgewählte Berufe und seit 16.11.2020 in 12 Sprachen (Deutsch, Englisch, Hocharabisch, Persisch/Farsi, Türkisch und Russisch als bisherige Sprachen; Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Rumänisch, Bulgarisch und Polnisch als neue Sprachen) zur Verfügung steht. Die Neuerungen werden den Auftraggeberinnen und Auftraggebern mittels Kurzzinformationen im Intranet, im Fachverfahren sowie per E-Mail vorgestellt.	erledigt
BMBF und Länder prüfen mit Sozialpartnern Möglichkeiten und Varianten einer <b>bundesweit verbindlichen Verankerung des erprobten Validierungsverfahrens</b>	<b>BMBF/Länder (WMK)</b>	Länder (ASMK und KMK) Sozialpartner DIHK und ZDH	Die Überlegungen zur bundesweit verbindlichen Verankerung, aber auch zur weiteren geeigneten Einbeziehung der Sozialpartner und der Länder (erste bilaterale Sondierungsgespräche mit DIHK/ZDH, DGB, BDA sowie den Länderkoordinatoren der NWS sind erfolgt) werden konkretisiert, damit es gelingt, abschlussorientierte Validierungsverfahren in das Gesamtportfolio der Beruflichen Bildung zu implementieren, die am Markt und in der Wirtschaft akzeptiert sind.  Hierzu prüft das BMBF derzeit die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen, damit das Validierungsverfahren in der nächsten Legislaturperiode fortgesetzt und auf eine rechtliche Grundlage gestellt werden kann.	in Umsetzung
BMBF, ZDH und DIHK bauen in diesem Zusammenhang zur Umsetzung des entwickelten standardisierten Verfahrens ( <b>ValiKom</b> ) zusammen mit weiteren Partnern aus Handwerk, Industrie und Handel sowie der Landwirtschaft im Rahmen des vom BMBF geförderten Projekts „ValiKom-Transfer“ bundesweit Standorte auf, an denen das bundeseinheitliche und auf berufliche Abschlüsse bezogene Validierungsverfahren für im Arbeitsleben erworbene Berufserfahrungen durchgeführt werden kann.  In Umsetzung der Nationalen Weiterbildungsstrategie prüfen BMBF und Länder unter Einbezug der Sozialpartner Möglichkeiten und Varianten einer bundesweit verbindlichen Verankerung des erprobten Validierungsverfahrens.	<b>DIHK und ZDH</b> mit BMBF als Zuwendungsgeber	Insbesondere BDA, DGB sowie Fachverbände und Fachgewerkschaften	Die Umsetzung des vom BMBF geförderten Verbundprojekts „ValiKom-Transfer“ wird über 2021 hinaus bis 2024 fortgeführt. Beteiligt sind derzeit folgende Projektpartner: 17 Industrie- und Handelskammern, 11 Handwerkskammern, zwei Landwirtschaftskammern, der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) und das Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk (FBH). ZDH und DIHK begleiten das Projekt. Im Rahmen von „ValiKom Transfer“ wurden Kompetenzzentren zur Durchführung von Validierungsverfahren für duale Berufe bei den zuständigen Stellen (IHKs, HWKs, Landwirtschaftskammern) aufgebaut.	in Umsetzung



<b>Handlungsziel 7: Fortbildungsabschlüsse und Weiterbildungsangebote weiterentwickeln</b>				
<b>Bundeswettbewerb „Zukunft gestalten – Innovationen für eine exzellente berufliche Bildung (InnoVET)“</b>	<b>BMBF</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• 01.09.2019: Start der 30 Projekte in die Konzeptphase</li> <li>• 09.09.2019: Konstituierung des Begleitgremiums</li> <li>• Juni 2020: Auswahl von 17 Projekten für Umsetzungs- u. Erprobungsphase</li> <li>• Herbst 2020: Start der bis zu vierjährigen Umsetzungs- u. Erprobungsphase</li> <li>• Virtuelle Auftaktveranstaltung mit den Projekten im Mai 2021</li> </ul>	in Umsetzung
<b>Entwicklung von bundeseinheitlichen Qualifikationsprofilen</b> , um die sich aus der Digitalisierung ergebenden Qualifizierungsbedarfe in die Weiterbildung an Fachschulen zu integrieren.	KMK - ABBi		<p>Um den sich aus der Digitalisierung ergebenden Veränderungen der Geschäfts-, Arbeits- und Produktionsprozesse und der daraus resultierenden Qualifikationsbedarfe auf Ebene der Weiterbildung in den Fachschulen zu begegnen, hat die Kultusministerkonferenz vereinbart, für die Fachrichtungen Wirtschaft und Technik bundeseinheitliche Qualifikationsprofile zu entwickeln. Durch unterschiedliche Niveauabstufungen kann eine passgenaue und bedarfsgerechte Integration in die jeweiligen Fachrichtungen und Schwerpunkten erfolgen.</p> <p>Für die Thematik „Industrie 4.0“ wurde ein entsprechendes Qualifikationsprofil im November 2017 veröffentlicht; für den Bereich „Wirtschaft 4.0“ im Dezember 2019.</p>	erledigt
Prüfung der <b>Fortbildungsabschlüsse</b> und <b>Meisterprüfungsverordnungen</b> im Hinblick auf eine Anpassung an die Herausforderungen der Digitalisierung	Meisterverordnungen: <b>BMWi</b> Fortbildungsordnungen: <b>BMBF</b>	BMBF/BMJV/Sozialpartner/FBH	Fortbildungsordnungen werden von den Sozialpartnern regelmäßig auf Aktualität geprüft und bei Bedarf durch BMBF novelliert. Digitalisierung ist dabei ein inhärentes Thema bei der Festlegung der Prüfungsziele.	in Umsetzung

<p>Fortbildungsabschlüsse und Weiterbildungsangebote weiterentwickeln – TQ</p>	<p><b>BA</b></p>	<p>BMAS, BMBF, BIBB, Kammern, Verbände, Sozialpartner, Bildungsträger</p>	<p>Vor dem Hintergrund der Zielsetzung „Chancen für Qualifizierung von Arbeitslosen und Beschäftigten stärken“ setzt die BA ihre Aktivitäten zur Ausweitung berufsabschlussfähiger Teilqualifikationen (u.a. durch Beirats- und Gremienarbeit) fort.</p> <p><u>Erfordernis der Anpassung gesetzlicher Rahmenbedingungen:</u></p> <p>Die Stärkung von TQ kann durch gesetzliche Anpassungen – wie in der NWS vorgeschlagen – befördert werden (s. u.a. Handlungsfeld 7: Flexibilisierung der Umschulungsdauer).</p> <p><u>Lösungsansätze im aktuellen gesetzlichen Rahmen:</u></p> <p>In Abhängigkeit der im Rahmen der Gremienarbeit gewonnenen Erkenntnisse ist ggf. eine Anpassung bzw. Weiterentwicklung der Konstruktionsprinzipien durch die BA vorgesehen. Dabei sollen auch Erkenntnisse aus dem DIHK-Projekt „Chancen Nutzen! Mit Teilqualifikationen Richtung Berufsabschluss“ einfließen. Des Weiteren sollen u.a. die Ergebnisse des Projektes „ETAPP – mit Teilqualifizierung zum Berufsabschluss“ (gefördert von BMBF, unterstützt durch BDA) und BIBB-TQ in die Überlegungen zur Weiterentwicklung einbezogen werden.</p> <p>Durch eine Intensivierung von Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der BA soll eine Steigerung des Bekanntheitsgrades dieser Weiterbildungsform erfolgen.</p> <p><b>Zeitplan:</b> Aufgrund der aktuellen pandemiebedingten Situation (u.a. Verzögerungen bzw. Unterbrechungen bei den o.a. Projekten) sowie gegebener Dependenz <b>frühestmöglicher</b> Start im 1. Quartal 2021 – laufend</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Analyse der im Rahmen der Gremienarbeit gewonnenen Erkenntnisse zur Weiterentwicklung der Konstruktionsprinzipien</li> <li>2. Konzeptionelle Anpassung der Konstruktionsprinzipien (ggf. Flexibilisierung hinsichtlich Dauer und Anzahl der einzelnen TQ)</li> </ol> <p>Kommunikation der Weiterentwicklung intern und extern zur Herstellung von Transparenz und Handlungssicherheit bei allen relevanten Akteuren.</p> <p>Konzeptpapier TQ wurde erstellt.</p>	<p>in Vorbereitung</p>
--	------------------	---	---	------------------------

<p>Das BMBF fördert in Kooperation mit dem DIHK und den Bildungswerken der Wirtschaft (BDA) und dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) die <b>Entwicklung der Grundlagen</b> für die qualitätsgesicherte Entwicklung und bundesweit standardisierte Umsetzung von <b>Teilqualifikationen (TQ)</b> in besonders nachgefragten Berufen.</p>	<p><b>DIHK</b> und BDA in der jeweiligen Projektverantwortlichkeit</p>	<p>IHKs, Bildungswerke der Wirtschaft, BIBB, BMBF als Zuwendungsgeber, Bundesagentur für Arbeit</p>	<p>Umsetzung der bis Herbst 2022 vom BMBF-geförderten Projekte „Chancen Nutzen! Mit Teilqualifikationen Richtung Berufsabschluss“ (10/17-09/20; zweite Phase bis 09/22 in Vorbereitung) und „ETAPP- mit Teilqualifizierung zum Berufsabschluss“ (06/19-05/22 Verlängerung bis 09/22 in Vorbereitung) sowie des BIBB (10/18-04/21, zweite Phase bis 09/22 in Planung). Gemeinsames Ziel der Projekte (ab 10/20) ist die Schaffung einheitlicher, qualitätsgesicherter Grundlagen für eine Nachqualifizierung durch TQ mit dem Ziel der Möglichkeit des Erreichens eines Berufsabschlusses. Es werden zudem TQ entwickelt, um den Bedarf in besonders nachgefragten Berufen, die bisher nicht vom bestehenden Angebot abgedeckt werden, zu bedienen. Des Weiteren ist geplant, ein Vorgehen zu bedenken, mit dem die Aktualität entwickelter Ausbildungsbausteine langfristig qualitätssichernd gewährleistet werden kann. Die Verbesserung der Datenlage zu TQ gehört zu den Projektaufgaben. Die diesbezügliche engere Kooperation der Projekte ab 10/20 wurde vereinbart. Die Projekte kooperieren aufgabenteilig. Ein gemeinsamer Projektbeirat (über alle Projekte) ist eingerichtet worden. Auf dieser Basis entwickelte TQ sollen (1) zielgruppenunabhängig, zeitlich und für Teilnehmer in der Wahl des Anbieters unabhängig verfügbar sein, (2) bereits erworbene berufliche Kompetenzen ergänzen und (3) das nachträgliche Erreichen eines Berufsabschlusses ermöglichen.</p> <p>Insbesondere Betriebe kommen zunehmend auf IHKs zu, um formal geringqualifizierte Beschäftigte nachträglich zu einem Berufsabschluss zu bringen. Bedeutendste Erfolgsfaktoren für das Nachholen eines Berufsabschlusses sind die gesicherte Finanzierung passgenauer Maßnahmen, die Förderung der Betriebe und die persönliche Beratung/Begleitung sowie finanzielle Unterstützung der zu Qualifizierenden. Es gilt, nachhaltige Kooperationsstrukturen zwischen IHKs mit Arbeitsagentur und/oder dem Jobcenter vor Ort sowie DIHK/BA aufzubauen. Für diese Zusammenarbeit gibt es bereits sehr gute Beispiele und entsprechende Multiplikatoren, deren Erfahrungen weiterverbreitet werden. Aus Sicht der IHK-Organisation besteht die Notwendigkeit, das Thema Teilqualifikationen und dessen wachsenden Bedeutung im bildungspolitischen Diskurs zu akzentuieren und zu unterstützen.</p>	<p>in Vorbereitung und Umsetzung</p>
<p><b>Anreize für betriebliche Einzelumschulung</b> für Arbeitssuchende stärken</p>	<p><b>BMAS</b></p>	<p>BA, Länder</p>	<p>Betriebliche Einzelumschulungen bieten arbeitssuchenden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern die Möglichkeit, betriebsnah einen anerkannten Berufsabschluss zu erwerben sowie Arbeitgebern die Möglichkeit, ihren Bedarf an Fachkräften zu sichern und von der Wertschöpfung während der Umschulung zu profitieren.</p>	<p>in Prüfung</p> <p>siehe auch Verlängerung der Prämienzahlung bei abschlussbezogenen Weiterbildungen und Verzicht auf Verkürzung der Umschuldauer in Einzelfällen (BMAS)</p>
<p><b>Prüfung</b>, ob auf die <b>Verkürzung</b> der Dauer einer <b>berufsabschlussbezogenen Weiterbildung</b> um mindestens ein Drittel in begründeten Einzelfällen <b>verzichtet</b> werden kann</p>	<p><b>BMAS</b>, BA, Länder</p>		<p>Einen Handlungsbedarf sieht das BMAS bei der bislang auf zwei Drittel gegenüber der normalen Ausbildungszeit <b>begrenzten Förderung für Umschulungen</b>, um den Zugang zu beruflicher Weiterbildung für diese Personengruppe niedrigschwelliger auszugestalten.</p>	<p>in Vorbereitung</p>
<p>Die Partner der NWS werden <b>Maßnahmen prüfen</b> und umsetzen, die die <b>Motivation erhöhen, eine modulare Nachqualifizierung aufzunehmen, bis zur Abschlussprüfung durchzuhalten und erfolgreich zu absolvieren</b>. Die Empfehlungen des Hauptausschusses des BIBB bilden hierfür eine Grundlage.</p>	<p><b>Partner NWS BMAS, BMBF)</b></p>		<p>Umsetzung und Fortführung der Maßnahmen und Aktivitäten zur Fortentwicklung des Instruments Teilqualifikationen im Rahmen der Nachqualifizierung, wie im NWS-Umsetzungsbericht beschrieben.</p>	<p>in Umsetzung</p>

<b>Handlungsziel 8: Bildungseinrichtungen als Kompetenzzentren für berufliche Weiterbildung strategisch weiterentwickeln</b>				
<p><b>Prüfung des Auf- und Ausbaus regionaler Netzwerke</b>, in denen die Einrichtungen der allgemeinen, beruflichen und wissenschaftlichen Weiterbildung, u.a. auch ÜBS, vertreten sind.</p> <p>Ziel durch bildungsbereichs- und trägerübergreifenden regionalen Netzwerke innovative Maßnahmen im Bereich Lebenslanges Lernen anregen.</p>	Länder (ASMK, WMK und KMK)	<p>BA</p> <p>Zuständige Stellen (Kammern, Berufsverbände)</p> <p>Sozialpartner</p>	<p>Einsetzen einer Arbeitsgruppe mit ausgewählten Ländervertretern (KMK, ASMK und WMK) zur Bestandsaufnahme von regionalen Aktivitäten.</p> <p>Im Ergebnis 1) eine Handreichung unter dem Dach der NWS, für die Länder passende Netzwerke/Kooperationen aufzubauen bzw. auszubauen und 2) mehr Transparenz in den Ländern und mit Blick auf Best Practice.</p> <p>Folgende Aufgabe: Bestandsaufnahme bereits vorhandener regionaler Netzwerke/Kooperationsansätze (Identifizieren auch von Best Practice-Strukturen).</p>	<p>teilweise in Umsetzung</p> <p>Um Parallelstrukturen zu vermeiden, sollten die Ergebnisse aus dem Commitment „Vernetzung“ im Handlungsziel 3 die Basis bilden, um im Anschluss zu prüfen, wie die Kooperationen um weitere Akteure erweitert werden können.</p>
<p>Bund, Länder und Wirtschaft setzen <b>Unterstützung der ÜBS</b> fort</p>	BMBF/BMWi	<p>Länder (ASMK, WMK, KMK)</p> <p>BDA, DIHK, ZDH</p>	<p>Einen Schwerpunkt der Förderung der Beschleunigung von Digitalisierung bildet das BMBF-Sonderprogramm ÜBS-Digitalisierung. Die Ausweitung bis Ende 2023 mit weiteren 120 Mio. € sowie neuen Fördermöglichkeiten erfolgte Ende Juni 2019. Aus dem Sonderprogramm können die ÜBS ihre Werkstätten und Lehrräume digital ausstatten, neue Ausbildungsideen sowie Qualifizierungsangebote für Ausbildungspersonal entwickeln und Modernisierungsprozesse durchführen.</p> <p>Keine gesonderten Umsetzungsaktivitäten erforderlich. Commitmenterfüllung kann anhand der investierten Mittel samt Fördermitteln des Bundes und der Länder gemessen werden.</p>	<p>erledigt</p> <p>(fortlaufende Förderung)</p>
<p><b>Bund-Länder-Programm im Nachgang zum Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“</b></p>	BMBF	Länder	<p>Aufnahme von Gesprächen, um zu prüfen, inwiefern hochschulische Weiterbildung im Rahmen eines neuen Bund-Länder-Programms gefördert werden kann. Potentieller Gegenstand der Förderung: Hochschulprojekte, die in Zusammenarbeit mit außerhochschulischen Kooperationspartnern, insbesondere KMU, kurzformatige, flexible, digitalgestützte, hochschulische Weiterbildungsangebote entwickeln oder weiterentwickeln (z.B. Zertifikatsangebote).</p>	derzeit nicht geplant
<p>Im Rahmen von Modellprojekten wird das BMAS <b>Weiterbildungsverbände</b> finanziell unterstützen.</p>	BMAS	BDA	<p>Die Förderung von Weiterbildungsverbänden (WBV) verfolgt das Ziel, die Teilnahme von KMU an Weiterbildungen zu steigern und regionale Wirtschafts- und Innovationsnetzwerke zu stärken.</p> <p>Für die Förderung wurde ein Bundesprogramm aufgelegt. Veröffentlichung der Förderrichtlinie: 01.07.20. Die Interessenbekundungsphase lief bis Ende August 2020.</p> <p>Aufforderung zur Antragstellung von rund 40 Projekten. Start der ersten beiden WBV noch 2020.</p> <p>Zweite Förderrichtlinie wurde Anfang August 2021 veröffentlicht.</p>	in Umsetzung



<b>Handlungsziel 9: Das Personal in der Weiterbildung stärken und für den digitalen Wandel qualifizieren</b>				
<p>Bund und Länder prüfen die <b>Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen der Erwerbstätigen in der öffentlich finanzierten beruflichen Weiterbildung</b>. Die Sozialpartner werden einbezogen.</p>	<p>Partner der NWS (BMBF/BMAS)</p>	<p>BA/ver.di/GEW/BDA/DGB/DIHK/ZDH</p>	<p>Konsolidierung eines gemeinsamen Konzeptpapiers im Rahmen der 1. Umsetzungssitzung der NWS am 26.11.2019</p> <p>Einsetzen einer Arbeitsgruppe mit ausgewählten Ländervertretern (ASMK/WMK/KMK) und Sozialpartnern zur Bearbeitung des Prüfauftrages. Folgende Prüfaufträge sind denkbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandsaufnahme der Beschäftigungsbedingungen Lehrender, insbesondere in öffentlich finanzierter beruflicher Weiterbildung</li> <li>• Auswirkungen vorhandener Förderangebote für berufliche Weiterbildung der BA, Bund und Länder auf die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen des Weiterbildungspersonals</li> <li>• Identifizieren von Handlungsansätzen und Änderungsvorschläge u.a. AZAV, Zuwendungsbedingungen</li> <li>• Im Ergebnis: Handreichungen/Empfehlungspapier für die Gremien der BA/des Bundes/der Länder.</li> </ul> <p>Entwicklung eines Konzeptes durch Länder/ver.di/GEW.</p> <p>Arbeitsgruppe erarbeitet in einem Zeitraum von ca. 12 Monaten verbindliche Vorschläge/Empfehlungen, wie das Commitment umgesetzt werden soll, d.h. gute Arbeit in der öffentlich finanzierten Weiterbildung gewährleistet werden kann.</p> <p>Die entsprechende Arbeitsgruppe tagt unter Vorsitz von ver.di und der Länderseite. Es sollen bis Anfang 2021 Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Beschäftigungsbedingungen einschließlich der Schaffung von Qualifizierungsangeboten für das Weiterbildungspersonal erarbeitet werden.</p>	<p>erledigt</p> <p>Die Arbeitsgruppe hat sich einvernehmlich auf einen Abschlussbericht verständigt, indem Empfehlungen für die weitere Arbeit formuliert wurden (siehe <a href="#">Begleitpublikation zum Umsetzungsbericht der Nationalen Weiterbildungsstrategie</a>).</p>
<p><b>Qualifizierungsinitiative Digitaler Wandel Q 4.0</b></p>	<p>BMBF</p>		<p>Ziel ist die Entwicklung und Erprobung neuartiger Weiterbildungen für das Berufsbildungspersonal im Digitalen Wandel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zum Thema „Medien- und IT-Kompetenz für das Ausbildungspersonal“ („MIKA“) entwickelt und erprobt das BIBB zusammen mit Praxispartnern ein Seminarkonzept inklusive Train-the-Trainer-Modul und baut eine „MIKA-Lernwelt“ (MIKA-Campus) als zentrale Anlaufstelle auf dem Ausbilderportal <a href="http://www.foraus.de">www.foraus.de</a> des BIBB auf.</li> <li>• Darüber hinaus wird ein bundesweites Qualifizierungsnetzwerk gefördert, in dem die Bildungswerke der Deutschen Wirtschaft zusammen mit dem Institut der deutschen Wirtschaft Weiterbildungsformate zur Ausbilderqualifizierung für die inhaltliche Anpassung des Ausbildungsprozesses an die Digitalisierung entwickeln („Netzwerk Q 4.0“).</li> </ul> <p>Zeitplan:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 01.06.2019: Start „MIKA-Seminare“</li> <li>• 01.10.2019: Start „Netzwerk Q 4.0“</li> <li>• Ende 2019/Anfang 2020: Auftaktveranstaltung mit den beteiligten Kammern „MIKA-Seminare“</li> <li>• Juli 2021: Halbzeitkonferenz „Netzwerk Q 4.0“</li> <li>• Ende 2021: Veröffentlichung Seminarkonzept und MIKA-Campus</li> </ul>	<p>in Umsetzung</p>
<p>Die Länder streben an, das <b>Personal von Weiterbildungsanbietern im Bereich der Grundbildung zu professionalisieren</b>.</p>	<p>Länder (KMK)</p>	<p>BMBF und Länder</p>	<p>Das Kuratorium der Nationalen Dekade hat eine gemeinsame AG eingesetzt, um die vorhandenen Angebote zur Fortbildung Kursleitender zu professionalisieren.</p>	<p>erledigt</p> <p>siehe „Handlungsempfehlungen für die Aus- und Fortbildung von Kursleitenden in der Alphabetisierung und Grundbildung“</p>

Transfer von <b>Schlüsselkompetenzen zur Nachhaltigkeit</b> in der beruflichen Weiterbildung	<b>BMBF, BIBB</b>		<p>Ziel ist die Stärkung nachhaltigen Wirtschaftens durch Weiterbildung und Qualifizierung von Fachkräften und Auszubildenden (auch im Kontext der Digitalisierung).</p> <p>Die Förderrichtlinie „BBNE-Transfer 2020 bis 2022“ trägt zur Verbreitung und Verstärkung erfolgreicher, nachhaltigkeitsbezogener Konzepte zur Weiterbildung des betrieblichen Ausbildungspersonals bei. Seit November 2020 werden sieben Projekte gefördert, die Bezug auf die Ergebnisse des Förderschwerpunkts „BBNE 2015 – 2019“ nehmen. Die Laufzeit der Projekte beträgt zwei Jahre.</p> <p>Fokus: Nachhaltige Kompetenzentwicklung zur Gestaltung veränderter Arbeitsprozesse in der Ausbildung.</p>	<p>in Umsetzung</p> <p>nähere Infos unter: <a href="https://www.bibb.de/de/121439.php">https://www.bibb.de/de/121439.php</a></p>
<b>Handlungsziel 10: Die strategische Vorausschau stärken und die Weiterbildungsstatistik optimieren</b>				
BMBF, BIBB und Länder entwickeln eine <b>integrierte Weiterbildungsberichterstattung</b>	<b>BMBF, BIBB, Länder</b>	Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE)	<p>Schrittweiser Aufbau einer integrierten Weiterbildungsberichterstattung, die die diversen, auf einzelne Teilbereiche ausgerichteten Statistiken im Weiterbildungsbereich gemeinsam betrachtet und so ein umfassendes Bild des Weiterbildungsmarktes zeichnet. Hierzu wurde ein Projekt an BIBB/DIE in Auftrag gegeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektstart: 07/2020</li> <li>• Erstes Fachgespräch (mit externen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Ministerien, Sozialpartnern und datenvorhaltenden Institutionen): 01/2021</li> <li>• Erster komprimierter Monitoringbericht: Anfang 2021</li> <li>• Zwischenbericht: Frühjahr/Sommer 2021</li> <li>• Evaluation des Projektes: 2021/2022</li> <li>• Zweites Fachgespräch: Anfang 2022</li> <li>• Projektende: 06/2022</li> </ul>	<p>in Umsetzung</p>
In Fortsetzung der Dachinitiative Berufsbildung 4.0 und unter Berücksichtigung des Forschungsprogramms des BIBB entwickeln BMBF und BIBB <b>weitere bzw. vertiefende Studien und Initiativen zu den durch Digitalisierung erforderlichen Veränderungen</b> des Berufsbildungssystems und den erforderlichen Qualifikationsanpassungen	<b>BMBF</b>	BIBB	<p>Studie „Skillsmanagement in Unternehmen der Industrie 4.0: Gute Beispiele“. Die Studie wird derzeit vom BIBB im Auftrag des BMBF durchgeführt und vsl. bis Herbst 2021 abgeschlossen. Die Idee ist im Rahmen der Plattform Industrie 4.0, AG Arbeit, Aus- und Weiterbildung entstanden.</p> <p>Im NWS-Themenlabor „Strategische Vorausschau und Analyseinstrumente“, das am 12.02.2020 und am 17.06.2020 (virtueller Workshop) tagte, erfolgte eine Bestandsaufnahme über vorhandene und ggf. zusätzlich erforderliche Forschungs- und Analyseansätze (Ergebnisse siehe <a href="#">Begleitpublikation zum Umsetzungsbericht der Nationalen Weiterbildungsstrategie</a>).</p>	<p>in Umsetzung</p>
Mögliche Entwicklung eines niederschweligen <b>Qualifikationsanalyse-Tools</b> (besonders für KMU geeignet)	<b>IG BCE + BAVC</b>	Chemie-Sozialpartner sowie Tool-Anbieter	<p>Es wurde eine Zusammenarbeit mit dem Institut für Beschäftigung und Employability (IBE) vereinbart. Deren Qualifikationsanalyseinstrument „PYTHIA“, das im Rahmen der INQA entstanden ist und sich vor allem an KMU richtet, wird nun in einem ersten Schritt auf die Bedürfnisse der Chemie angepasst.</p> <p>Die Chemie-Sozialpartner haben mittlerweile das an die Anforderungen der Branche angepasste IT-Tool PYTHIA Chemie veröffentlicht. Dieses ist unter <a href="http://www.personal-pythia.de/pythia-chemie">www.personal-pythia.de/pythia-chemie</a> zu finden.</p>	<p>erledigt</p>

<p><b>Studien zu Arbeitsbedingungen</b>, u.a. Index Gute Arbeit, um Rückschlüsse aus den Arbeitsbedingungen auf das Weiterbildungsverhalten zu ziehen</p>	<p><b>Gewerkschaften</b></p> <p>Hans-Böckler-Stiftung</p>		<p>DGB Kompakt zu Leiharbeit und Weiterbildung; weitere Analysen in Planung</p> <p>Gutachten von Prof. Dr. Gerhard Bosch, gefördert von der Hans-Böckler-Stiftung „Öffentliche Finanzierung von Weiterbildung im Strukturwandel. Vorschläge zu einem stimmigen Gesamtsystem“. Forschungsförderung Working Paper, Nr. 158. Düsseldorf 2019</p> <p>laufende Studien gefördert von der Hans-Böckler-Stiftung:</p> <p>Prof. Dr. Sabine Pfeiffer u.a., ISF München „Beruflichkeit und übergreifende Kollaboration im Betrieb“ Laufzeit bis 28.02.2021. Im Vorhaben wird die Frage erörtert, ob und wie sich Beruflichkeit unter den Bedingungen des dynamischen Wandels digitalisierter und vernetzter, mithin agiler Arbeit bewährt, sowohl in den täglichen Arbeitsprozessen als auch für die Unternehmen insgesamt.</p> <p>Prof. Dr. Rolf Dobisch/Herbert Marschall, Universität Duisburg-Essen: „Betriebliche Qualifizierung bei additiver Fertigung“, Empirie abgeschlossen, Publikation voraussichtlich Sommer 2020, Gefragt wurde nach den Auswirkungen der Implementation additiver Fertigungsverfahren auf die Beschäftigungslage ausgewählter Belegschaftsgruppen, Fokus Einfacharbeitsplätze</p> <p>Dr. Maren Baumhauer/Prof. Dr. Rita Meyer u.a., Leibniz Universität Hannover: „Lernort Betrieb 4.0“, Laufzeit bis 31.07.2020, Gefragt wird anhand von Betriebsfallstudien in der Chemieindustrie nach Strategien der Betriebe und Lernanforderungen an Fachkräfte.</p> <p>Prof. Dr. Günther Schuh/Jens Helbig/Tim Graberg, RWTH Aachen: „Kompetenzprofile in einer digital vernetzten Produktion“, Laufzeit bis Sommer 2020. Gefragt wird nach aktuellen und künftigen Anforderungen an die Beschäftigten in der Produktion in der metallverarbeitenden Industrie.</p>	<p><a href="https://index-gute-arbeit.dgb.de/-/CnE">https://index-gute-arbeit.dgb.de/-/CnE</a></p> <p>veröffentlicht unter: <a href="https://www.boeckler.de/pdf/p_fofoe_WP_158_2019.pdf">https://www.boeckler.de/pdf/p_fofoe_WP_158_2019.pdf</a></p> <p>nähere Infos unter: <a href="https://www.boeckler.de/11145.htm?projekt=2018-788-5">https://www.boeckler.de/11145.htm?projekt=2018-788-5</a></p> <p>nähere Infos unter: <a href="https://www.boeckler.de/11145.htm?projekt=2018-746-5">https://www.boeckler.de/11145.htm?projekt=2018-746-5</a></p> <p>nähere Infos unter: <a href="https://www.boeckler.de/11145.htm?projekt=2017-428-5">https://www.boeckler.de/11145.htm?projekt=2017-428-5</a>, Publikation von Teilergebnissen: Baumhauer, Maren, Britta Beutnagel und Kira Rempel, 2019. Produktionsfacharbeit in der chemischen Industrie: Auswirkungen der Digitalisierung aus Expertensicht, Working Paper Forschungsförderung 144, Düsseldorf: Hans-Böckler-Stiftung, 32 Seiten. <a href="https://www.boeckler.de/pdf/p_fofoe_WP_144_2019.pdf">https://www.boeckler.de/pdf/p_fofoe_WP_144_2019.pdf</a> <a href="https://www.boeckler.de/11145.htm?projekt=2017-407-5">https://www.boeckler.de/11145.htm?projekt=2017-407-5</a></p>
<p>Fortsetzung der <b>Weiterbildungsstudien mit Fokus auf Digitalisierung</b></p>	<p><b>BDA</b></p>	<p>IW, Stifterverband, Wuppertaler Kreis</p>	<p>IW-Weiterbildungserhebung, Trendmonitor Weiterbildung, Trendstudie Wuppertaler Kreis; Fokus auf Weiterbildungsanforderungen im Kontext Digitalisierung.</p>	<p>kontinuierlich in Umsetzung</p> <p>z.B. „Trends 2019“ des Wuppertaler Kreises erschienen im Juli (<a href="http://www.wkr-ev.de/">http://www.wkr-ev.de/</a>),</p> <p>IW-Weiterbildungserhebung erschienen am 16. Dezember (<a href="https://www.iwkoeln.de/studien/iw-trends/bei-trag/susanne-seyda-beate-placke-weiterbildung-auf-wachstumskurs-493427.html">https://www.iwkoeln.de/studien/iw-trends/bei-trag/susanne-seyda-beate-placke-weiterbildung-auf-wachstumskurs-493427.html</a>).</p> <p>MINT-Fachkräftereporte, zuletzt Herbstreport (<a href="https://www.iwkoeln.de/studien/gutachten/beitrag/christina-anger-enno-kohlisch-oliver-koppel-axel-pluenecke-mint-engpaesse-und-corona-pandemie.html">https://www.iwkoeln.de/studien/gutachten/beitrag/christina-anger-enno-kohlisch-oliver-koppel-axel-pluenecke-mint-engpaesse-und-corona-pandemie.html</a>)</p>
<p>BMWi, ZDH und Heinz-Piest-Institut für Handwerkstechnik (HPI) <b>prüfen, wie sich die Erkenntnisse über sich abzeichnende neue Technologien bei der notwendigen Qualifizierung im Bereich der beruflichen Fort- und Weiterbildung umsetzen lassen.</b> Neben dem deutschen Handwerksinstitut (DHI) soll auch die einschlägige Forschungslandschaft beteiligt werden.</p>	<p><b>BMWi</b></p>	<p>DHI/ZDH/weitere Forschungsinstitute</p>	<p>Der Prozess des Austausches zwischen Forschung und Handwerk wird systematisiert und intensiviert. Mit allen Beteiligten wird kontinuierlich geprüft, ob es Trends aus der Forschung gibt, die für das Handwerk relevant werden könnten (z.B. Robotik) und daher im Rahmen der beruflichen Fort- und Weiterbildung aufgegriffen werden müssen. Die Umsetzung erfolgt durch ad-hoc-Maßnahmen (etwa im BIT – Expertenkreis o.ä.).</p>	<p>in Umsetzung</p>

Die Organisation der Industrie und Handelskammern wird in ihren <b>Unternehmensbefragungen</b> verstärkt die Themenbereiche Digitalisierung und Weiterbildung in den Fokus nehmen.	<b>DIHK/IHKs</b>		Aufnahme von Fragen zu Weiterbildung und Digitalisierung in die DIHK-Ausbildungsumfrage 2019.	erledigt
Beim DHI hat sich in den letzten Jahren ein erfolgreiches <b>Technologiemonitoring</b> etabliert. Als nächsten Schritt <b>prüfen</b> das BMWi, das Heinz-Piest-Institut für Handwerkstechnik und der ZDH, <b>wie sich die Erkenntnisse über sich abzeichnende neue Technologien bei der notwendigen Qualifizierung im Bereich der beruflichen Fort- und Weiterbildung umsetzen lassen.</b>	<b>BMWi, HPI, ZDH</b>	ZWH, Fachverbände des Handwerks	Vor dem Hintergrund der Ergebnisse des HPI-Technologiemonitorings analysiert die Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH) Ordnungsmittel und dazugehörige untergesetzliche Dokumente im Fortbildungsbereich (z.B. Rahmenlehrpläne, Teilnehmer- und Dozentenunterlagen) auf Modernisierungsbedarf. Bei Bedarf werden Neuordnungsverfahren, die Entwicklung neuer Zertifikatslehrgänge und/oder eine Dokumentenaktualisierung angestoßen.	in Umsetzung
Das BMAS baut seine Initiativen zur Erfassung und zum Monitoring von Kompetenzen, das <b>Fachkräftemonitoring</b> und den <b>Kompetenz-Kompass</b> , aus.	<b>BMAS</b>	IAB, BIBB	<p><u>Fachkräftemonitoring:</u> Regionalisierte Ergebnisse sind veröffentlicht;</p> <p><u>Kompetenz-Kompass:</u> Ergebnisse des ersten Teilprojektes werden im August 2021 veröffentlicht</p> <p>Ergebnisse des zweiten Teilprojektes, welches online-Stellenausschreibungen ausgewertete hat, sind online veröffentlicht. (BMAS)</p>	<p>in Umsetzung</p> <p>Die Chemiesozialpartner haben eine Zusammenarbeit mit dem Institut für Beschäftigung und Employability (IBE) in Ludwigshafen vereinbart.</p> <p>PYTHIA, ein Programm welches im Rahmen von IN-QUA erarbeitet wurde, soll für die Chemiebranche angepasst werden. Ein erster (virtueller) Workshop fand am 23. März 2020 statt.</p>